

Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Donnerstag, 1. Oktober 1970
5. Jahrgang Nr. 195 (1229)

Preis 2 Kopeken

LANDWIRT, NUTZE DIE LETZTEN ERNTETAGE VOLL AUS!

Vor dem Finish

In diesem Jahr verlaufen die Erntearbeiten im Gebiet Kustanai derartig schnell und effektiv, daß es einem geradezu den Atem verschlägt: was heute als Spitzenleistung beim Schwadendrusch gilt, ist morgen schon zur mittleren Leistung geworden. Das läßt sich durch zwei Hauptumstände erklären: erstens macht sich die zügige Organisation der Mechanisatoren und Fachmänner als Schlagkraft geltend, und zweitens werden mit jeder Stunde neue und abermalis neue Erntereggregate von der Mähfrei und beim Schwadendrusch eingesetzt. Zum 22. September waren 4 Millionen 460 000 Hektar Körnerkulturen gemäht. Das sind 97 Prozent der Saatefelder. Zur selben Zeit war der Schwadendrusch zu 80 Prozent bewerkstelligt, was im Vergleich zur gleichen Zeit des Vorjahres einen bedeutenden Vorsprung bedeutet.

Pud zu den staatlichen Speichern und Annahmestellen gebracht; bereits zum 2. September waren 107 Millionen Pud verkauft, was 134 Prozent ausmacht. Wenn die Erntearbeiten im Dshelgagara-Rayon unter sehr schwierigen Verhältnissen verlaufen (hier regelte es ohne Unterlaß über eine Woche lang), so konnten die Sowchos im Rayon Ordshonikidse dank dem schönen Sommerwetter in der letzten Woche eine Riesenernte leisten. Der Sowchos „Putkommunistu“ (Direktor G. Below, Sekretär des Parteikomites A. Litwinow) hatte zum 24. September auf einer Fläche von 22 549 Hektar nicht nur das Getreide abgemäht, sondern auch hundertprozentig gedroschen. Bei einem Durchschnittsertrag von 12 Zentner pro Hektar verkaufte der Sowchos dem Staat 184 104 Zentner Korn; das sind 170 Prozent des Auftrags, wobei der Verkauf von Getreide fort-

Das beste Geschenk

gesetzt wird. Der Thälmann-Sowchos, der Swerdlow-Sowchos, der Ordshonikidse-Sowchos, der Sowchos „Batalniski“ u. a. haben von 231 537 bis 233 277 Zentner Korn verkauft und sind ebenfalls dabei, die letzten Schwaden aufzulesen. „Trotz der miserablen Witterung konnten unsere Sowchose den staatlichen Ankaufsplan von Korn bereits erfüllen“, sagte der Sekretär des Dshelgagarin Rayonpartekomites Sardo Sydykow, „jetzt hat sich wieder gutes Wetter eingestellt, und wir setzen alle Kräfte daran, um das Versäumte nachzuholen. Die besten Sowchose haben bereits von 80 bis 90 Prozent des Schwadendrusches hinter sich.“

In der Tat, die Mechanisatoren des Rayons dreschen täglich von rund 10 000 Hektar die Schwaden, und es besteht kein Zweifel, daß sie binnen kurzer Zeit alles wieder gutmachen.

K. ECK, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Kustanai

Vortreffliches Getreide

KOKTSCHETAW. (KasTAG). Das Kollektiv des Getreidespeichers von Peski transportiert vortreffliches Getreide in die Zentralspeicher des Landes ab. Das ist vorwiegend Hart- und Starkweizen, dessen Mehl als Zusatz zur Verbesserung der Qualität der Backwaren oder zur Fertigung von Makkaroni- und kulinarischen Erzeugnissen verwendet wird. Die

Korngröße übersteigt den Standard um fast 10 Prozent. Solche Erzeugnisse liefern viele Wirtschaften der Gebiete Kokschetaw und Nordkasachstan. Den Sowchos „Rusajewski“, „Berlikski“, „Sapadny“ und „Neshinski“ wurde für die Lieferung von Stark- und Hartweizen über eine Million Rubel Zuschüsse ausbezahlt. Der Getreidespeicher von Pe-

ski ist einer der größten im Gebiet Kokschetaw. Im Betrieb funktionieren ein moderner Komplex von Wiege- und Hebevorrichtungen sowie mächtige Trocknungsanlagen. Das verhilft dem Kollektiv täglich das Getreide von tausend und mehr Kraftwagen und Traktorenzügen anzunehmen, es zu bearbeiten und in Speicher zu schütten. Gleichzeitig geht die Abtransportierung des Kornes in Eisenbahnwagen.

Hochproduktive Nutzung der Technik ermöglicht den Getreidebauern der Wirtschaft das Dreschen des Weizens in hohem Tempo zu führen. Am Tag werden die Schwaden von 1 500 — 1 700 Hektar und mehr gedroschen. Die Leistung einer Kombe erreichte 20 Hektar, was fast anderthalb Normen ausmacht.

Die Stadt für das Dorf

PETROPAWLOWSK. (KasTAG). Ein Monat sachlicher Kontakte zwischen den Kollektiven der Industriebetriebe von Petropawlowsk und den Dorfschaffenden des Rayons Sowjetski hat begonnen. Sein Ziel ist, die Partnerschaftsbrücke der Stadt zur schnelleren Verwirklichung der Beschlüsse des Juliplenums des ZK der KPdSU und Erfüllung der Verpflichtungen zu Ehren des XXIV. Parteitag zu verstärken.

Die Städter organisieren in ihren Dörfern Ausstellungen der besten Schuh- und Kleidungsmodelle, der kulinarischen Erzeugnisse. In den Sowchoses teilen Referenten und Lektoren der Agitations-Kulturbrigaden des Gebietszentrums auf.

Die Städter organisieren in ihren Dörfern Ausstellungen der besten Schuh- und Kleidungsmodelle, der kulinarischen Erzeugnisse. In den Sowchoses teilen Referenten und Lektoren der Agitations-Kulturbrigaden des Gebietszentrums auf.



Der Sowchos „Satobolski“, Rayon und Gebiet Kustanai, hat an den Staat schon über 150 000 Zentner Getreide anstatt der 142 000 Zentner laut Verpflichtung geliefert. Bis Ende der Erntedebingung sollen zwei Pläne der Getreidelieferung bewältigt werden. Besonders große Erfolge in der Erntebearbeitung erzielen die Kombiführer I. W. Reberger und N. A. Jewmenow.

UNSER BILD: N. A. Jewmenow (links) und I. W. Reberger.

Foto: S. Abllgasin

Buchweizen vorteilhaft

PAWLODAR. (KasTAG). Der Thälmann-Kolchos, Gebiet Pawlodar, hat die Buchweizenanbau seit Beginn des Planjahrhunderts fast auf das Zehnfache vergrößert. In einem Gespräch mit einem KasTAG-Korrespondenten erzählte der Oberagronom der Wirtschaft N. Waslaw: Früher schien es uns, daß wir nicht mehr als 4 — 5 Zentner Buchweizen je Hektar ernten könnten, da diese Kultur ziemlich witterwendisch und unbeständig ist. Bei uns kann man sie aber doch kultivieren, und sie ist auch ökonomisch vorteilhaft. Urteilen sie

selber. Der Ankaufspreis für einen Zentner Korn beträgt 30 Rubel. Außerdem kann man von jedem Hektar Saat 35 — 40 Kilogramm Warenhonig bekommen — Buchweizen ist eine vortreffliche Honigpflanze. In den letzten drei Jahren hat die mittlere Ernte an Buchweizen fast um Zweifache den Erntertrag der wichtigsten Getreidekulturen übertrafen. Im vorigen Jahr zum Beispiel gab ein jeder Hektar im Durchschnitt 8 Zentner Korn. Von seiner Realisierung buchten wir 150 000 Rubel Gewinn, davon 5 000 Rubel Gewinn von verkaufte Honig.

Das ganze Geheimnis ist in der geschickten Anwendung der agrotechnischen Vorschriften, in der Kenntnis bestimmter Forderungen an den Buchweizen. Heuer machten die mit Buchweizen bestellten Massive beinahe 3 000 Hektar, um das Zweifelhafte mehr als im vorigen Jahr, aus. Die Bestellung wurde in den ersten Tagen des Juni durchgeführt — in unseren Verhältnissen ist das die besten Erträge. Das Saatgut war ausschließlich hoher Keimfähigkeit — 98 — 99 Prozent. Das sicherte Frühwüchsigkeit und ihre gute Entwicklung. Die Ernteerbringung wird nur

durch getrenntes Verfahren durchgeführt. Zuerst wurde der Buchweizen gemäht, sodann ließen wir ihn in den Schwaden reif werden, um Verluste zu vermeiden. Spezielle Wechsellagerungsgeräte für die Kombines, die für den Drusch von Buchweizen bestimmt sind, haben wir keine. Wir benutzen breitwellige Mähmaschinen „ShWN-10“ und „ShWN-6“, verringern die Trommelrotation. Die Mechanisatoren führen die Aufnahme und den Drusch der Schwaden auf verminderter Geschwindigkeit. Es werden bis 10 Zentner je Hektar ausgedroschen.

ANKUNFT DES GENOSSEN L. I. BRESHNEW IN BAKU

Am 30. September ist der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breshnew in Baku zur Teilnahme an den Feierlichkeiten zum XXIV. Parteitag der KPdSU sein. Und diese sozialistische Verpflichtung wird erfolgreich erfüllt. In die Speicher wurden bereits 25 000 Tonnen Getreide der neuen Ernte befördert.

Am städtischen Bahnhof wurde Genosse L. I. Breshnew von dem Ersten Sekretär des ZK der KP Aserbaidshans Genossen G. A. Alliew, dem Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Aserbaidshanschen SSR, Genossen K. A. Challow, dem Vorsitzenden des Ministerrats der Aserbaidshanschen SSR, Genossen A. I. Ibrahimow, den Leitern der Republikministerien und Ämtern, der Stadtpartei- und Sowjetorganisationen, den Delegationen der Bruderrepubliken, die nach Aserbaidshans zu den Jubiläumfestlichkeiten eingetroffen sind, von Vertretern der Werkstätten der Hauptstadt der Republik empfangen. (TASS)

Trauerzug in Moskau

MOSKAU. (TASS). Unter der Leitung „Nasser wird in unseren Herzen immer fortleben“ zogen am 29. September durch die Straßen von Moskau die Studenten der arabischen Länder, die in Moskau studieren. Auf einer Kundgebung, die nach Beendigung des Trauerzuges im VAK Kulturzentrum stattfand, betonten die Vertreter der arabischen Jugend die hervorragende Rolle des Präsidenten Gamal Abdel Nasser im Kampf des arabischen Volkes für seine Freiheit und Unabhängigkeit. „Die arabische Nation erlitt einen schweren Verlust in dieser für uns so schwierigen Zeit. Aber trotzdem sind die Völker der arabischen Länder fest entschlossen, den Kampf gegen die israelische Aggression fortzusetzen“, betonte in seiner Ansprache Anton Sansur, Sekretär des Verbandes der arabischen Studenten, die in der Sowjetunion studieren.

Deklarationsentwurf gebilligt

NEW YORK. (TASS). Der 6. Ausschuß der UNO-Vollversammlung hat einen Deklarationsentwurf über die Prinzipien des Völkerrechts gebilligt, die die freundschaftlichen Beziehungen und Zusammenarbeit zwischen den Staaten betreffen. Die Deklaration wird der Jubiläumssitzung der zehnwärtigen Tagung der UNO-Vollversammlung zur Bestätigung vorliegen. Die UNO-Vollversammlung verkündet, heißt es in der Deklaration, feierlich folgende Prinzipien: Die Staaten sollen in ihren internationalen Beziehungen von der Drohung mit Gewalt oder der Gewaltanwendung ab. Die Staaten sollen internationale Streitfälle mit friedlichen Mitteln in der Weise, daß der internationale Frieden und die Sicherheit nicht bedroht werden. Die Staaten sollen zusammenarbeiten, unabhängig von ihren unterschiedlichen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Systemen. Eine

solche Zusammenarbeit soll auf den Normen der UNO-Charta begründet sein. Die UNO-Vollversammlung verkündet, das Prinzip der Gleichberechtigung und der Selbstbestimmung der Völker, heißt es in der Deklaration weiter. Es ist unausschießbar notwendig, dem Kolonialismus ein Ende zu bereiten, wird in der Deklaration unterstrichen. Alle Staaten besitzen gleiche Rechte und Verpflichtungen und sind gleichberechtigte Mitglieder der internationalen Gemeinschaft, unabhängig von wirtschaftlichen, sozialen oder politischen Unterschieden. Bei der Erörterung des Deklarationsentwurfes vom 6. Ausschuß der UNO-Vollversammlung hob der Vertreter der Sowjetunion D. Kolesnik hervor, daß die Regierung der UdSSR dem vom UNO-Sonderausschuß vorbereiteten Deklarationsentwurf zugestimmt hat.

UNO-Vollversammlung gedachte Präsident Nassers

NEW YORK. (TASS). Mit einer Schweigeminute ehrten die Delegierten der XXV. Tagung der UNO-Vollversammlung in der Plenarsitzung am Dienstag das Andenken des verstorbenen Präsidenten der Vereinigten Arabischen Republik Gamal Abdel Nasser. Der Präsident der XXV. UNO-Vollversammlung Edvard Hambro, erklärte bei der Eröffnung der Sitzung, daß Gamal Abdel Nasser fast zwei Jahrzehnte lang an der Spitze der Vereinigten Arabischen Republik stand und durch seine Leistungen als einer der größten Söhne Ägyptens einen ehrenvollen Platz in der Geschichte einnehmen wird.

LAGE IN JORDANIEN NORMALISIERT SICH

BEIRUT. (TASS). Die Lage in Jordanien wird allmählich stabiler. Laut aus Amman einlaufenden Meldungen teile die interarabische Kommission zur Überwachung der Einhaltung des Waffenstillstandsabkommens mit, daß sowohl die jordanische Armee als auch die Abteilungen der palästinensischen Befreiungsbewegung das erzielte Abkommen erfüllen. Nur von Zeit zu Zeit fallen in verschiedenen Bezirken Ammans verstreute Schüsse, das geschieht, aber immer seltener.

Im ganzen genommen das Leben in der jordanischen Hauptstadt, normalisiert sich. Die Stadt wird mit Lebensmitteln versorgt. Es begannen Arbeiten zur Räumung der Stadt von den Trümmern. Die Straßen werden in Ordnung gebracht. In Amman treffen weiterhin Flugzeuge der Rotkreuzorganisation mit Medikamenten, Lebensmitteln und Gegenständen des täglichen Bedarfs für die Bevölkerung Jordaniens ein.

Das Ableben des Präsidenten der Vereinigten Arabischen Republik, betonte der sowjetische UNO-Botschafter Jakob Malik, ist ein schmerzlicher Verlust nicht nur für das Volk der Vereinigten Arabischen Republik, sondern auch für alle Freunde dieses Landes und für alle Vorkämpfer für Demokratie und Gerechtigkeit. In Beleid zum Ableben des VAK-Präsidenten Gamal Abdel Nasser sprachen in der Sitzung auch die Delegierten von Tansania, Uganda, Algerien, Belgien, Pakistan, Kuba, Brasilien, Senegal, Indien und anderer Länder aus.

Erfolgreiche Angriffe der Patrioten Südvietnams

HANOI. (TASS). Einheiten der Volksbefreiungskräfte, die in der Provinz Quangnam operieren, setzten in der ersten Septemberhälfte fast 1 400 feindliche Soldaten und Offiziere, darunter über 350 amerikanische und südkoreanische Militärangehörige, außer Gefecht, meldet die Pressagentur „Befreiung“ aus Südvietnam. Darüber hinaus erlitten die amerikanischen und die Saigoner Truppen bedeutende Verluste an Kriegsmaterial. Die Volksbefreiungskräfte vernichteten 16 Militärfahrzeuge, schossen 14 feindliche Flugzeuge ab, versenkten ein Kampffloß und erbeuteten große Mengen an Schießwaffen und anderen Militärausrüstungen.

Abreise westdeutscher Delegation

MOSKAU. (TASS). Die vom Bundeswissenschaftsminister Hans Leussink geleitete westdeutsche Delegation ist von Moskau abgefliegen. Sie verhandelte über die weitere Entwicklung der wissenschaftlichen und technischen Verbindungen zwischen beiden Ländern. Am 29. September wurde Hans Leussink vom Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR A. N. Kossygin empfangen. Während ihres zweiwöchigen Besuchs lernte die Delegation die Tätigkeit einer Reihe von Forschungsinstituten, Hochschulen und Industriebetrieben von Moskau, Nowosibirsk, Serpuchow und Thilissi kennen. In einem gemeinsamen Kommuniqué wird unterstrichen, daß beiderseitiges Interesse und gute Möglichkeiten für eine Erweiterung und Vertiefung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit, besonders bei der Organisation des Bildungswesens und der wissenschaftlich-technischen Forschung, auf dem Gebiete der Physik, der Chemie, der Biologie, der Biochemie, der Medizin, der Elektrotechnik und des Bauwesens vorhanden sind. Es ist vereinbart worden, daß Fakultäten der UdSSR und der BRD sich in nächster Zeit treffen, um die Bereiche der Zusammen-

arbeit zu präzisieren und konkrete Pläne dafür auszuarbeiten. Ein Abkommen über die wissenschaftliche Zusammenarbeit wurde zwischen der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und der deutschen Forschungsgemeinschaft, die die Interessen der Universitäten, Hochschulen und Akademien der BRD vertritt, unterzeichnet. Die Delegation, wird in dem Kommuniqué unterstrichen, wurde überall herzlich empfangen. Die Verhandlungen wurden im Geiste der Offenheit und des gegenseitigen Verständnisses geführt. Der Bundeswissenschaftsminister Leussink lud den Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR und Vorsitzenden des Staatlichen Komites für Wissenschaft und Technik W. A. Kirillin ein, an der Spitze einer sowjetischen Delegation die Bundesrepublik Deutschland zu besuchen, um die in Moskau erfolgreich begonnenen Verhandlungen fortzusetzen und in die Tätigkeit von Forschungseinrichtungen Einblick zu nehmen. Diese Einladung wurde angenommen.

In der Brigade Karl Meier

Die warmen Strahlen der nicht herbstlich klaren Sonne bescheinen freigelegte Felder. In der ersten Brigade des Sowchos „Nowonikolski“ ist Feiertag — heute werden die letzten Weizenschwaden gedroschen. Wieder, schon das dritte Jahr nacheinander, nimmt die Brigade den ersten Platz im Sowchos ein. Jedoch die Gedanken des Brigadiers Karl Meier sind nicht mit dem Erfolg beschäftigt. Die dritte Brigade ist im Rückstand: viele Schwaden sind noch nicht gedroschen, und das Wetter kann sich zu

beliebiger Stunde verschlechtern. Der Brigadier arbeitet nun zusammen mit seinem Gehilfen Leonid Romanow einen Plan der schließlichen Verschiebung der Kombines auf die Felder der dritten Brigade aus. Karl Meier leitet die Brigade zwölf Jahre. Die Menschen der Brigade und dieses Land sind ihm ans Herz gewachsen, und er kann sich das Leben ohne den Sowchos, ohne diejenige, mit denen er das Neuland erschloß, Getreide züchtete, nicht vorstellen.

Die erste Brigade trägt schon das vierte Jahr in Ehren den Titel eines Kollektivs der kommunistischen Arbeit. Karl Karlowitsch ist der Meinung, daß dieses nicht sein Verdienst ist. „Die Brigade ist ein gut abgestimmtes und arbeitssames Kollektiv“, sagt er, „ohne weiteres kann man jeden den Besten nennen.“ Wahrscheinlich hat der Brigadier recht. Hier arbeitet jeder für zwei. Über die Normen und Leistungen, die Ernteerträge der Felder kann

man zu beliebiger Zeit beim Brigaderechner Johann Walter erfahren. Sein Sohn Alexander hat trotz seiner jungen Jahre durch seine Arbeit mit der Kombe schon die Achtung der Brigade erworben. Die Tochter Nina wirtschaftet in der Speisehalle der Brigade. In der Brigade von Karl Meier verhält man sich zu den erfahrenen Mechanisatoren-Veteranen mit besonderer Achtung. Wladimir Krikunow bringt in diesem Sowchos seine fünfzehnte Ernte ein. Eine doppelte Leistung ist für ihn zur Norm geworden. Die jungen Mechanisatoren fühlen sich zu ihm hingezogen — er erklärt alles, hilft und

lehrt. Ofters aber setzt er sich an das Lenkender Kombe und macht zusammen mit jemandem von den Jungen eine Runde. Es gab in der Brigade Klassierdrescher. Mit solchem Aggregat konnte man am Tag 15 Hektar bearbeiten. Die jungen Mechanisatoren Iwan Soprykin und Viktor Sacharow wollten selbst ein Aggregat konstruieren, das zehnmal leistungsfähiger wäre. Ihre Idee wurde von Wladimir Krikunow unterstützt. Er half den Burschen in ihrer Arbeit. Sie nahmen zur Verwirklichung ihres Vorhabens eine alte Silagekombe und den Bun-

ker von einem abgebrachten Getreidemäher. Solange schönes Wetter ist, will die Brigade noch 1 000 Hektar pflügen. Der Brigadier gibt seinem Gehilfen die letzten Anweisungen und bringt die Mähdrescher auf die Felder der dritten Brigade. Das war am 26. September. Am 28. September berichtete man aus dem Sowchos, daß das ganze Getreide abgemäht ist. Von jedem Hektar Anbaufläche wurde im Durchschnitt 12,5 Zentner Getreide geerntet.

W. PARCHOMENKO
Gebiet Zelinograd



Größte Sache der Traktorenbauer

Vor zwei Jahren verließ das Fließband des Pawlodar Traktorenwerks der erste Traktor. Diese 90 PS starke Raupenmaschine mit dem Namen „Kasachstan“ legte den Anfang eines neuen Wirtschaftszweiges — des Traktorenbaus — in der Republik. Das Werk am Irtysch ist berufen, nicht nur den Maschinenbau vorwärtszubringen, der bis zur letzten Zeit in der Republik in seiner Entwicklung von der Grundstoffindustrie zurückblieb, sondern ihn auch auf eine neue Stufe zu heben.

Unser Korrespondent traf sich mit dem Direktor des Pawlodar Traktorenwerks Viktor Kusmizki und bat ihn, auf einige Fragen zu antworten.

„FREUNDSCHAFT“: Vor allen Dingen, Viktor Stepanowitsch, erklären Sie bitte, was das Werk heute im Vergleich zu einer Reihe Verwandtenbetriebe aus sich darstellt.

V. Kusmizki: Unser Betrieb wächst als einer der größten Traktorenwerke des Landes empor. Die projektierte Kapazität übersteigt die Kapazität solcher bekannten Riesen des Traktorenbaus wie des Wologzrader Werks. Aber es liegt nicht nur an der Größe. Bei der Projektierung des Werks nahm das Charkower Institut „Giprotraktorselmasch“ die letzten Errungenschaften der sowjetischen und ausländischen Traktorenbaus in Betracht. Deshalb unterscheidet sich unser Werk durch die Anwendung der neuesten technologischen Prozesse, hochproduktive spezielle Ausrüstung, einen großen Saturaionsgrad mit Mitteln der Mechanisierung wie auch durch prinzipiell neue Lösungen der Planung. So z. B. ist in den mechanischen Hallen eine große Zahl spezieller Ausrüstung und automatischer Linien aufgestellt, darunter bekannter englischer Firmen „Churhill“ und „Sike“. Heute funktionieren 14 automatische Linien und insgesamt werden es ihrer 26 sein. Dann erreicht der Anteil von speziellen Aggregatwerkstätten eine hohe Ziffer — 39 Prozent. Das aber heißt, daß eine große Masse von Details qualitativ und billig hergestellt werden kann, da die Aggregatwerkstätten, auf die Herstellung der Bauteile in bestimmten Details eingerichtet, und keine Arbeiter hohe Qualifikation verlangen. Sie werden von Maschinenführern, d. h. von Menschen betreut, denen man die nötigen Kenntnisse in einigen Tagen beibringen kann.

Die neuesten technischen Errungenschaften haben ihre Verkörperung im Entwurf des Gießerei-Beschaffungskomplexes gefunden, das schon nach der Herstellung des ersten Traktors projektiert wurde. Zum Unterschied von den früheren Entwürfen, als in den Gießereien unbedingt ein großes Netz unterirdischer Tunnel mit schweren Arbeitsbedingungen existierte, sind alle Gebäude der neuen Hallen zweistöckig. Dies ermöglichte die Nutzflächen der Hallen bedeutend zu vergrößern und normale Arbeitsbedingungen zu schaffen. Wie die Technik des Gießens sein wird, kann man nach folgenden Beispielen urteilen. Die Kerne wird man in heißen Kästen auf automatischen Uelpositionsmaschinen herstellen. Das senkt um 30 Prozent die Arbeitsaufwendigkeit ihrer Herstellung und sichert die Genauigkeit und eine reibere Oberfläche der Gußstücke. Die Formen der Gußstücke aus Kohlenstoffstahl werden auf fünf automatischen Li-

nen englischer Produktion hergestellt werden. So Aggregate, die 120 — 220 Formen in der Stunde herstellen, gibt es vorläufig in keiner Halle unseres Landes.

„FREUNDSCHAFT“: Welchen Platz nehmen die Traktoren Ihres Werks in der Landwirtschaft Kasachstans und des Landes ein?

V. Kusmizki: Bis jetzt blieb der Hauptkonsumant Kasachstan, das die Hälfte aller Maschinen abnimmt, die in zwei Jahren hergestellt wurden. Die anderen Tausenden Raupentraktoren arbeiten in den Wirtschaften vom Ural bis zum Stillen Ozean. Und überhaupt: den Bedarf Kasachstans an Traktoren DT-75M werden wir vollständig befriedigen.

„FREUNDSCHAFT“: Mit der Lösung welcher Grundprobleme sind jetzt die Ingenieure des Werks beschäftigt?

V. Kusmizki: Die Traktorenbauer des Landes sollen in den nächsten Jahren 2194 000 Traktoren liefern, die Produktion neuer, leistungsfähigerer Traktoren in Gang bringen, ihre Qualität und Langlebigkeit heben.

Dazu ist es notwendig, eine Reihe führender Traktorenwerke umzurüsten. Das senkt bei ihnen natür-

Ausklang der Ernte

Sie haben es geschafft! Kombiniere, Schöffäre, Köche — alle, die an der Ernteerbringung Anteilnahme hatten, können erleichtert aufatmen, denn das ganze Getreide ist nun geerntet. Das Un-

wetter, das ihnen so oft Schwierigkeiten in den Weg gelegt hat, kann nun der durch Mühe und Schwelb errungenen Ernte keinen Schaden mehr zufügen.

Anders hatten sich das die Män-

ner aus der Brigade des Leninordner und Deputierten des Rayonsowjets Heinrich Weber aus dem Sowchos „Nowodolinski“ auch von allem Anfang an nicht vorgestellt. Sie waren es in den vergan-

genen Jahren gewohnt, Schwierigkeiten zu überwinden und als Sieger hervorzugehen.

Die Bilder unseres Fotokorrespondenten David Neuwirt sprechen noch von letzten Anstrengungen der Brigade auf den Getreidefeldern. Da sehen wir drei daherschreitende Männer. Es ist der Brigadier Heinrich Weber, die Kombiführer Juri Skatschew und Friedrich Gorr, die sich hier auf dem letzten Feld der Brigade getroffen haben.

Auf den Gesichtern der Erntehelden sehen wir ein zufriedenes Lächeln: das Erntexamen ist erfolgreich bestanden. Da ist am Lenkrad der Kombi der letzte Runde der Kombiführer Emanuel Stricker. Wir sehen den Brigadier Heinrich Weber mit den teuren Wellenrädern in der Hand, den Schöffäre Friedrich Anschütz, der das zweite Jahr den Mähdröschler lenkt und mit ihm den Kombiführer Nikolai Brilukow, die soeben auf ihrem Feld für dieses Jahr die letzten Schwaden gedroschen haben.

Wir wollen heute keine Zahlen aufzählen, denn alle Kombiführer und Schöffäre der Brigade haben tüchtig ihren Mann gestanden. Für sie war die Überbietung des Tagessolls etwas Selbstverständliches. Außer den schon erwähnten Erntehelden wären noch die Schöffäre David Petri, Alexander Wiedel, Viktor Wascher und die Kombiführer Karl Tome, Alexander Anschütz, Wladimir Abusow zu nennen. Aber nicht nur sie sicherten den Erfolg, ihr bestes trugen dazu auch die Köchinnen Maria Zitzer und Maria Neufeld bei, denn ein gutes Essen ist schließlich nicht von letzter Bedeutung. Was der geistlichen Nahrung ablangt, so sorgte dafür mit großem Fleiß die Bibliothekarin Ludmila Knaub.

In der Brigade von Heinrich Weber ist das Getreide unter Dach und Fach. Sie ist damit bei gutem Wetter fertig geworden. Sollte es jetzt vielleicht aus Ruhen gehen? Nur keine Bange — die Arbeit weiter fortgesetzt; es geht jetzt um die Vorbereitung des Bodens für die zukünftige Aussaat.

Gebiet Zelinograd



ARBEITSGESCHENKE

Das letzte Jahr des Planjahres geht seinem Ende zu, und die Landarbeiter des Rayons Ujnowski, von den Beschüssen des Jubiläumss des ZK der KPdSU begeistert, streben danach, es mit den besten Arbeitsergebnissen abzuschießen, wie auch eine feste Grundlage für das nächste Jahr zu schaffen.

Die Sowchose des Rayons stehen schon an der Schwelle der Erfüllung ihrer fünfjährigen Aufgaben in der Lieferung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Im sozia-

listischen Wettbewerb geht das Kollektiv des mit dem Orden des Roten Arbeiters ausgezeichneten Sowchos „Petrowka“ voran. Des Jahresplan in der Lieferung von Schweinefleisch hat es doppelt erfüllt und statt 2 600 Tonnen 5 000 Tannen Fleisch an den Staat verkauft. Dieses hat das Kollektiv den erfahrenen Schweinezüchtern Jewgenija Schischowa, Alexander Kotwanow, Maria Adaikina, Jelena Plechkowa zu verdanken. Sie erreichten eine durchschnittliche

Tagesgewichtszunahme von 423 Gramm pro Schwein.

Die Geflügelzüchter des Sowchos verpflichteten sich, bis zu Jahreschluss 45 Millionen Eier über den Plan hinaus zu liefern. Das haben sie schon erzielt, und zum haben sie vor, in den gebliedenen drei Monaten zusätzlich noch 13 Millionen Eier zu liefern. Der Cheliterarzt Emil Hahn, der Leiter der Hühnerfarm Woldemar Weidner und der Direktor der Brüterei Alexander Windholz haben hier die Arbeit gut organisiert.

Von den Gemüsefeldern des Sowchos fahren täglich Dutzende schwereladene Autos ab, die die reiche Gemüseernte nach Karaganda bringen. Die Agronomen Nikolai Kunach und Adolf Siebert haben sich nicht verrechnet: zweihundert Zentner Kartoffeln pro Hektar erntet jetzt die Arbeitsgruppe der Gemüsebauern von Valentin Kulusowa.

Vor kurzem kam in das Rayonparteirotte aus dem Sowchos „XV. Parteilag“ die Meldung, daß die Viehzüchter den „Fünfjahrplan in der Fleisch- und Milchlieferung gemeistert haben. Das Kollektiv des Sowchos trat mit einer Initiative auf, in der es alle Wertpapiere

GUTE MAST

Das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR und das Republikkomitee der Gewerkschaft der Arbeiter und Angestellten der Landwirtschaft und der Beschaffungen billigen die Erfahrungen des Merksers Mastowsch, der den Fünfjahrplan in der Produktion und im Verkauf von Fleisch an den Staat verfrüht erfüllt hat.

Die Farmen der Wirtschaft sind weitgehend mechanisiert, Futtermittel und andere Mineralstoffgaben werden zur Mast und zum Großziehen des Jungviehs geschickt ausgespart. Die täglichen Gewichtszunahmen sind anderthalbmal größer, als die geplanten, die Selbstkosten eines Zentners Fleisch aber um 10 — 15 Rubel niedriger als geplant wurde. Über 600 000 Rubel Gewinn über den Plan hinaus gebucht.

(KasTAg)

Verpflichtungen überprüft

ALMA-ATA. (KasTAg). „Mehr, besser und billiger!“ — unter dieser Devise entfaltete sich der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des XXIV. Parteilags der KPdSU unter den Schaffenden der Lokalindustrie. Das Ministerium der Lokalindustrie und das Republikkomitee der Gewerkschaft der Arbeiter der Lokalindustrie und der Kommunistenvereine überprüften die Erfüllung der Verpflichtungen der Schaffenden dieses Zweigs.

Die Kollektive der Betriebe kämpfen für die vorrätige Erfüllung der Jahrespläne und der „Planaufgaben des Planjahres“, für hohe Arbeitseffektivität aus jedem Arbeitsplatz. Es wurde beschlossen, in diesem Jahr überplanmäßige Produktion für 8 Millionen Rubel anstelle der früher geplanten 5,3 Millionen Rubel zu liefern. Der Fünfjahrplan soll zum 19. Oktober erfüllt werden. Es steht bevor, die projektierte Kapazität von zwei Ziegeleien in Betrieb zu setzen und neue Arten der Erzeugnisse zu produzieren.

Einer der besten Abteilungsleiter dieses Sowchos ist Wilhelm Till. Trotz der ungünstigen Witterung dieses Sommers hat das Mechanisatorkollektiv doch sein Ziel im Getreidebau erreicht — an den Staat 600 Tannen Weizen überplanmäßig zu verkaufen.

Diese Arbeitsergebnisse widmet die Landschaftsplaner dem XXIV. Parteilag der KPdSU.

R. SCHMIDTLEIN, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Karaganda

Die Bedeutung der Perspektivplanung in der Landwirtschaft ist in den letzten Jahren unermesslich gestiegen. Zu einer festen Grundlage der Fünfjahrpläne der Kolchose und Sowchose wurden die Stabilität der Produktion an den Staat, die mit Berücksichtigung der Spezialisierung ausgearbeitet werden. Die breit entfaltete Rayonplanung stellt ein Schema der Perspektivverteilung auf dem Territorium des Rayons nicht nur landwirtschaftlicher, sondern auch Industrie- und Transportunternehmen, kultureller und Dienstleistungsanstalten und auf dieser Grundlage auch Siedlungen dar. Diesen Anforderungen entsprechen am besten mathematische Methoden der Planungsrechnungen. Sie ermöglichen es, in einer einzigen Lösung eine große Zahl von Bedingungen und Forderungen der landwirtschaftlichen Produktion zu berechnen und das effektivste Resultat zu bekommen.

Die mathematischen Methoden, zum ersten Mal in der Ökonomie von dem sowjetischen Gelehrten L. W. Kantorowitsch angewandt, werden jetzt in unserem Land von vielen Forschungsinstituten auch für die Landwirtschaft entwickelt. Wir wollen hier über die Perspektivberechnung eines Entwicklungs-

plans der Sowchose des Rayons Zelinograd mit Hilfe der ökonomisch-mathematischen Methoden berichten.

Die Arbeit begann mit der wirtschaftlichen Analyse. Sie ermöglichte es, die perspektivvollen Kulturen und Zweige für jede Wirtschaft zu ermitteln. Es wurde festgestellt, daß die Produktion von Maisgetreide für alle Wirtschaften des Rayons effektiv ist; Milchviehzucht — in allen Sowchosen, außer dem Fleischsowchos „Tschelkarski“, die Schweinezüchtung ist nur in einigen Sowchosen zu konzentrieren, die Produktion von Gemüse und Kartoffeln in Zelinograd naheliegenden Wirtschaften.

Bei der Bildung eines wirtschaftlich-mathematischen Modells hatte man die Absicht, den höchsten Gewinn auf 1 Rubel der Produktionsfonds der Wirtschaften zu sichern. Das entspricht völlig den Interessen der Sowchose, die auf vollständige wirtschaftliche Rechnungsführung übergehen. Die vor dem Rayon stehenden volkswirtschaftlichen Aufgaben und die Übereinstimmung des Produktionsausmaßes mit den Ressourcen werden durch Einföhrung in die Aufgabe einer Reihe Einschränkungen gesichert: Umfang der Milch-, Fleisch-, Gemüse- und Kartoffelproduktion, Ausmaß der landwirtschaftlichen Nutzfläche mit Aussonderung des bewässerten Ak-

kerlandes, reiner Brache, minimaler und maximaler Anbauflächen der Getreidekulturen, Arbeitskräfteressourcen, Ausmaß der Investitionen u. a. Die Selbstkosten der Pflanzenbauerzeugnisse wurden mit Hilfe der Erntertragskoeffizienten und des durch Arbeitsablaufkarten mit Berücksichtigung der Unterschiede

Vervollkommung und Verbesserung aller anderen Bedingungen der Viehzucht berechnet worden.

Die Futternormen wurden mit Hilfe der mathematischen Methode bestimmt. Sie entsprechen in den Verhältnissen des Rayons den zootecnischen Anforderungen und sichern eine vollwertige und billige

gleichmäßiger Auslastung der Verarbeitungsbetriebe dann erzielt, wenn das Jungvieh ein Jahr und drei Monate bis zwei Jahre alt ist. Die Berechnung nach Arbeitsablaufkarten hat es auch ermöglicht, die Normative der Selbstkosten der Viehzuchtproduktion zu bekommen, die für jede Wirtschaft verschieden

Rayons folgende sein werden: Getreide — 72 300 Zentner, Gemüse — 22 530 Zentner, Kartoffeln — 8 250 Zentner, Nütze — 50 000 Zentner, Schweinefleisch — 1 010 Zentner. Diese Größen wurden in die Aufgabe als Beschränkungen eingeführt. Drei Wirtschaftstypen werden der Spezialisierung nach im Rayon bleiben. Dabei wird im zweiten Wirtschaftstyp die Viehzuchtproduktion vorherrschend sein. Die Ausmaße derselben werden sich vergrößern. Der Sowchos „Tschelkarski“ wird Rindfleisch und Getreide erzeugen, die Sowchose „Wosdshenka“, „Okjabr“, „Raswet“, „Soljiewski“ und „Nowoschichimski“ werden Milch, Getreide, Kartoffeln und Gemüse, in unbedeutender Menge auch Rindfleisch erzeugen. Die Sowchose 40 let Kasachstana“, „Krasnojarski“, „Sarsaria“, „Rodna“ und „Okjabr“ werden Milch, Getreide, Schweinefleisch und Rindfleisch produzieren. Der Kirov-Sowchos — Milch, Gemüse, Kartoffeln, Schweinefleisch, Rindfleisch.

Die Produktionsrentabilität wird sich in den Wirtschaften des Rayons bedeutend erhöhen und ihr Niveau wird ausgeglichener sein. Im ganzen wird im Rayon das Verhältnis des Gewinns zu den Selbstkosten 91,1 Prozent des Gewinns zu den Fonds 21,1 Prozent betragen.

Zur Erfüllung des genannten Programms muß der Wert der Produktionsfonds im Rayon insgesamt 90,5 Millionen Rubel oder 209,2 Prozent im Verhältnis zum Durchschnittswert für die Jahre 1964 — 1966 betragen.

Wie die Berechnungen zeigen, wird der Gewinn der Wirtschaften nicht nur für die Sicherung der Rentabilität, sondern auch für bedeutendere Abflüsse in die zentralisierten Fonds des Sowchosystems und des Staates genügen. Die Frist der Meisterung des optimalen Produktionsprogramms hängt von einer Reihe Bedingungen, vor allem vom Ausmaß der Investitionen, von den Terminden der Bauarbeiten, von der Verbesserung der Landereien ab. Nach unseren Berechnungen können einige Wirtschaften die vorgemerkten Linien schon im Jahr 1975 erreichen.

Das angeführte Beispiel spricht überzeugend davon, daß die Auswertung der mathematischen Methoden ökonomisch effektive Ergebnisse sichern kann.

J. RUDI, Chef der Zelinograd Rayonverwaltung Landwirtschaft
D. WERMEL, Kandidat der Wirtschaftswissenschaften
J. LENJKOW, Aspirant

Mathematik in der Perspektivplanung

des mechanischen Bodengehalts berechneten. Kostenaufwände pro Hektar bestimmt. Nach den Selbstkosten und Ablieferungspreisen wurde auch das Einkommen von jedem Hektar Aussaat und jedem Rubel der Produktionsgrund- und Umlauffonds, die auf die Kulturen verteilt werden, berechnet.

Die perspektivischen Kennziffern der Viehzuchtproduktivität sind ohne Anwendung der Mathematik nach Angaben des Rassenbestandes der Tiere, mit Berücksichtigung seiner

Mit Hilfe der mathematischen Methoden ist auch die Struktur einer Rinderherde berechnet worden. Im Ergebnis der Berechnung wurde festgestellt, daß das beste Alter der Realisierung des Jungviehs der Milcherde 4 Monate mit 20 Prozent Kostenzuschlag zum Aufkaufpreis ist. In der Fleischherde wird der höchste Gewinn von der Realisierung 1 Zentners Rindfleisch bei

Fütterung, d. h. sie werden von diesem Gesichtspunkt aus die besten sein.

Außerdem ist in den Bedingungen der Abschlußaufgabe berücksichtigt, daß für die Rentabilität der Wirtschaft ein bestimmtes Ausmaß der Produktionsfonds notwendig ist. Das ist eine Voraussetzung der Meisterung der fortschrittlichen Technik, der Technologie und der Organisation der Produktion. Unsere Berechnungen zeigen, daß die minimalen zulässigen Produktionsausmaße in den Sowchosen das

Hohe Auszeichnung

Unlängst fand in Karau eine Versammlung der Arbeiter des bergbauchemischen Kombinats statt, auf welchem dem Kollektiv des Betriebs eine Ehrenurkunde des ZK der KP Kasachstans, des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, des Ministerrats und des Republikrats der Gewerkschaften Kasachstans eingehändigt wurde. Mit dieser Auszeichnung wurde das Kollektiv des Kombinats für hervorragende Arbeitserfolge in der chemischen Industrie bedacht.

biets wurden mit Ehrenurkunde des Unionsrats der Sowjetgewerkschaften ausgezeichnet, unter ihnen der Lokführer des Kombinats von Karatau Leonid Gapko.

In einem Brief an das ZK der KP Kasachstans gab die Mitarbeiter des bergbauchemischen Kombinats von Karatau ihrem Willen Ausdruck, mit würdigen Arbeitsgeschenken den XXIV. Parteitag der KPdSU zu begehen.

S. KYSTAUBAJEW
Gebiet Dshambul

Treffen mit den Paten

Von 800 Arbeiterinnen der Firma „Bolschewitschka“, die sich verpflichteten, den Fünfjahrplan vorfristig zu erfüllen, arbeiten bereits 659 für das Jahr 1971. Unter ihnen sind 240 Komsomolzen.

Über diese Erfolge der Komsomolzen des Betriebs sprach man mit der Delegation des Rayons Abal auf einem Treffen, das dem 50. Jahrestag der Semipalatinsk-Komsomolorganisation gewidmet war.

Im Namen der Komsomolzen der Firma wurden die Gäste vom Komsomolsekretär Bibigul Sulejmenowa aufs herzlichste begrüßt. Sie erzählte über die Arbeit und Erholung der Jugend, über ihre aktive Anteilnahme an der kulturel-

len Massenarbeit. Über die Tätigkeit des Betriebs und seine Arbeitserfolge berichtete der Chefingenieur der Firma L. A. Karchazkaja und die Näherin Erika Kolker.

Bolat Baimuratow, Chefregisseur des Kairuarer Volkstheaters, erzählte über die Erfolge des im Jahre 1966 gegründeten Volkstheaters der Jugend des Abai-Rayons. A. Baisambajew, Held der Sozialistischen Arbeit, handigte den Näherinnen im Namen der Delegation Bücher von M. Auesow und Abzeichen ein.

Dann besichtigten die Gäste die Hallen der Firma und die Sehenswürdigkeiten der Stadt Semipalatinsk.

E. REITENBACH

Mehr Waren für das Volk

Bekleidung, Schuhe, Ober- und Unterkränze, Kühlröhren, chemische Bedarfsgüter und noch eine Menge Güter, die vom Leben des modernen Menschen heute einfach nicht mehr wegzudenken sind, bilden eine große Warengruppe. Sie werden vor allem in den Betrieben der örtlichen Industrie erzeugt.

Zu Beginn dieses Planjahres (1966-1970) hatte der Minister der UdSSR einen speziellen Beschluß über die Entwicklung der örtlichen Industrie des Landes gefaßt. In ihm ist die Beförderung der Betriebe mit neuer Technik, der Bau zusätzlicher Räume, eine bessere Kaderqualifizierung und bessere Entlohnung der in der örtlichen Industrie Beschäftigten. All diese Maßnahmen tragen bedeutend zur Weiterentwicklung der örtlichen Industrie bei.

Die VII. Tagung des Obersten Sowjets der RSFSR (30. Juni bis 1. Juli 1970) hat sich mit der Frage der Tätigkeit der örtlichen Industrie in der Russischen Föderation befaßt. In den letzten vier Jahren hat sich deren Produktion voluminmäßig auf das 1,5fache vergrößert, in Betrieben sind rund 900 mechanisierte Taktröhren und Fließbänder und nahezu 1.000 progressive Technologien eingeführt worden. Dank der Einführung der neuen Technik und neuer Technologien, der besseren Produktionsorganisation konnte die Arbeitsproduktivität um 41 Prozent erhöht werden.

Heute gehören zum Ressort des Ministeriums der örtlichen Industrie der Russischen Föderation fast 1.800 Betriebe mit über 500.000 darin Beschäftigten. Doch der stetig zunehmende Wohlstand des sowjetischen Volkes und folglich der immer größer werdende Bedarf an Waren des Volkskonsums machen eine weitere Entwicklung der ört-

lichen Industrie in einem beschleunigten Tempo notwendig.

Die örtliche Industrie entwickelt sich vor allem in Richtung der Schaffung von Produktionsvereinigungen. Da 17 solche Vereinigungen bereits erfolgreich fungieren, weiß man, daß sie durchaus dazu angehen, sich Fragen des technischen Fortschritts, der Erhöhung der Warenqualität und der Erweiterung des Warensortiments, der Verbesserung von Arbeitsorganisation und Arbeitsverhältnissen effektiv zu lösen. Dieses Jahr sollen weitere zwanzig solcher Produktionsvereinigungen ins Leben gerufen werden.

Die Verbesserung der Warenqualität ist nach wie vor die wichtigste Aufgabe, vor die sich die Betriebsbelegschaften der örtlichen Industrie gestellt sehen. An der Lösung dieses Problems arbeiten drei wissenschaftliche Forschungsinstitute und 55 Projekt- und Konstruktionsbüros. Obigens weist der Weltmarkt eine immer größere Nachfrage nach Erzeugnissen der örtlichen Industrie auf. So werden sowjetische Musikinstrumente — Flügel, Klaviere, Harfen, Akkordeons, Gitarren — in 25 Länder ausgeführt.

Bereits alle Betriebe der örtlichen Industrie arbeiten nach dem neuen System der Planung der Leistung. Das Arbeitsergebnis bestätigt voll auf die Effektivität dieses Systems, dessen weitere Vervollkommnung das Tempo des technischen Fortschritts beschleunigen und zur weiteren Hebung der Effektivität der Produktion beitragen wird.

Die Entwicklung der örtlichen Industrie wird es ermöglichen, den Bedarf der sowjetischen Menschen an Gebrauchsgütern besser zu decken.

(APN)



DDR. In der Matthias-Thesen-Werft wird ein neues Schiff gebaut. Der Passagierliner wird die Meere unter der Flagge der DDR durchfahren. In zwei Jahrzehnten wurden von der Schiffbauindustrie der Republik an die Bessler aus mehr als 20 Ländern der Welt über 3.000 Schiffe übergeben.

Foto: ADN-TASS

Gaben des bulgarischen Bodens

SOFIA. (TASS). Großer Beliebtheit erfreut sich auf der internationalen Messe in Plowdiw der Pavillon der Errungenschaften der bulgarischen Landwirtschaft. Hier werden über 1.200 Arten von Nahrungsmitteln, 60 Arten von Obst, Gemüse und Weizen, 114 Arten von Samensorten, viele Weinarten, Tabak und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse zur Schau gestellt.

Im Export von Tomaten, Weintrauben und Tabakwaren nimmt Bulgarien einen der ersten Plätze in Europa ein. Auf vielen internationalen Wettbewerben haben die bulgarischen Weinarten und Korn 539 goldene, 746 silberne und 39 Bronzemedallien errungen. Die Obst- und Gemüsekonserven, Säften, Sirupe und Kompotte sind durch hohe Qualität bekannt.

Ein großer Teil der Erzeugnisse der Landwirtschaft Bulgariens wird in die Sowjetunion exportiert. Während der Messe wurde zwischen den bulgarischen und sowjetischen Handelsvereinigungen ein Kontrakt über Lieferung von Obst- und Gemüsekonserven, Säften und anderen konservierten Produkten 1971 in die Sowjetunion unterschrieben. Dafür bekommt Bulgarien aus der UdSSR Ersatzteile für Personen- und Lastkraftwagen.

Sozialistische Weiterentwicklung der Slowakei

PRAG. (TASS). Von Jahr zu Jahr entwickelt und stärkt sich die sozialistische Slowakei. Der einst Agrar- und rückständige Teil der Tschechoslowakei, die Slowakei, wurde in 25 Jahren des erfolgreichen sozialistischen Aufbaus zu einer in industrieller Hinsicht entwickelten Republik der CSSR. Sie liefert gegenwärtig soviel Erzeugnisse, wie 1937 die ganze bürgerliche Tschechoslowakei produzierte.

Zweites Aggregat des Wasserkraftwerks

BUKAREST. (TASS). Die rumänischen Bau- und Montagearbeiter haben beim Errichten des Wasserkraftwerks an der Donau einen neuen Arbeitssieg errungen. Man begann mit der Erprobung des zweiten Aggregats mit einer Leistungsfähigkeit von 178.000 Kilowatt. Das Kraftwerk wird gemeinsam von Rumänien und Jugoslawien am „Eisernen Tor“ errichtet.

Einsteilen läuft die Turbinen noch „trocken“. Und erst nach der endgültigen Abgurgelung wird sie unter Wasserdruk erprobt.

Die Inbetriebsetzung des zweiten Aggregats begann wie auch die des ersten vorfristig. Das erste Aggregat gab schon über 30 Millionen kWh Elektroenergie.

In den Bruderländern

Wettbewerb zu Ehren des Parteitags

BUDAPEST. (TASS). Das Lenin-Hüttenkombinat in der Stadt Gyöngyös zehrt in der Reihe der ersten im Wettbewerb, der sich zu Ehren des im November bevorstehenden X. Parteitags der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei entfaltet hat. Ein großer Teil der vom Kollektiv übernommenen Verpflichtungen ist erfüllt. Von den dem Land versprochenen 91.000 Tonnen überplanmäßigen Roheisen, Stahl und Walzgut sind schon 80.000

Tonnen an die Verbraucher abgeliefert worden.

Sich die Bewegung anschließend, haben die Hüttenwerker der Stadt Erzd etwa 43.000 Tonnen Erzeugnisse über den Plan hinaus geliefert. Hier nehmen an dem Wettbewerb zu Ehren des Parteitags 629 Brigaden der sozialistischen Arbeit teil, die fast 12.000 Personen vereinigen.

Das Kollektiv des Budapester Werkzeugmaschinenbauwerks hat sich die Aufgabe gestellt, die Arbeitsproduktivität anstelle von 5 Prozent laut Plan um 8 Prozent zu steigern.

Die chemischen Betriebe der Hauptstadt wollen zu Ehren des Parteitags Erzeugnisse für 278 Millionen Forint mehr, als im Plan vorgesehen sind, liefern.

Zeitschrift, Lenin gewidmet

HAVANA. (TASS). Der Verband der Schriftsteller und Künstler Kubas hat seine letzte Nummer der Quartalszeitschrift „Union“ dem 100. Geburtstag W. I. Lenins gewidmet.

In dieser Nummer sind Skizzen, Poeme und Gedichte nationaler Schriftsteller und Dichter veröffentlicht, die in den Tagen des Jubiläumswettbewerbs, veranstaltet vom Verband „als Zeichen der Ehrerbietung zu dem hervorragenden Bürger der Welt“, geschaffen wurden. Das Leninische Thema fand seine Widerspiegelung in der Skizze „Lenin — ein Mensch“ von Felix Nita Rodrigues und in anderen Werken.

Die Zeitschrift bringt das Poem „Wladimir Iljitsch Lenin“ von Wladimir Majakowski. Der ganze Text des Werkes des sowjetischen Dichters Tribuna wurden in Kuba zum erstenmal veröffentlicht.

In Erinnerung russischer Revolutionäre, die in der Zeitschrift veröffentlicht wurden, wird vom Leben und der revolutionären Tätigkeit Lenins berichtet.

kei werden fast in 80 Länder der Welt exportiert. Die Textilmaschinen der slowakischen Produktion wurden in diesem Jahr mit der Goldmedaille auf der internationalen Messe in Brno gewürdigt. Auch die Erzeugnisse der slowakischen Kugellagerwerke genießen verdienten Ruhm. In verschiedene Länder werden auch die Metallbearbeitungsmaschinen des Werkzeugmaschinenbauwerks in Trenčin exportiert. Zu seinen größten Käufern gehören insbesondere die Sowjetunion, Bulgarien, Ungarn, Rumänien wie auch Österreich, die BRD und Frankreich.

SOZIALISTISCHE REPUBLIK RUMÄNIEN. Der Stausee und der Damm des Wasserkraftwerks am Fluß Argesch.

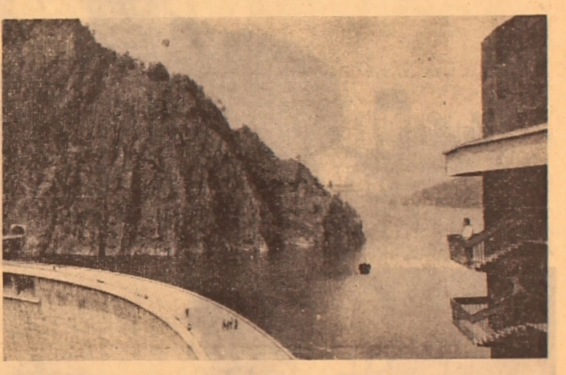
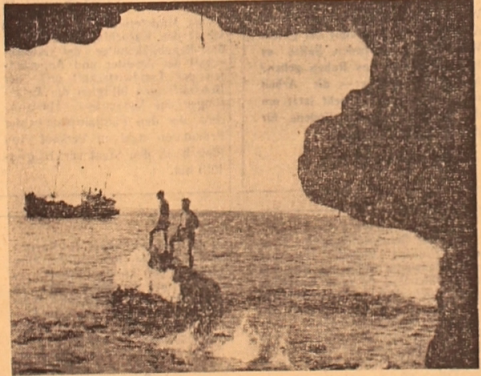


Foto: TASS



Der Aralsee zieht die Touristen durch seine Uferexotik, durch die Merkwürdigkeit der zahlreichen Inseln an, deren einzige Bewohner Vögel sind.

UNSER BILD: Auf dem Aralsee

Foto: D. Karatschun (TASS)

Wintersportler rüsten zum Wettkampf

Der erste Herbstmonat ist vorüber, und obwohl die Wettkämpfe in den verschiedenen sogenannten Sommersportdisziplinen noch lange nicht abgeschlossen sind, beginnen doch die Vertreter der Wintersportdisziplinen, sich auf die bevorstehenden Leistungsvergleiche auf den Eiseidern, den Sprungschätzen und den Loipen vorzubereiten.

Die ersten Wettkämpfe haben die Hockeyspieler unserer Republik absolviert: auf der Kunsteisarena des Sportpalastes von Ust-Kamenogorsk kämpften die Hockeymannschaften „Stroitel“ (Karaganda), „Torpedo“ (Ust-Kamenogorsk) und „Metallurg“ (Nowokusnez) um den traditionellen Preis, der dem Andenken des Helden der Sowjetunion Tulgeen Tochtarow gewidmet ist.

Eine angenehme Überraschung hatten ihren Anhängern die Sportler der Mannschaft „Stroitel“ bereitet: zum Auftakt des Turniers besiegten sie das routinierte Team der Mannschaft „Torpedo“ (Ust-Kamenogorsk) mit einem 2:1. Die Niederlage 5:8 (1:3, 2:2, 2:3) von der Torpedomannschaft einzustecken. In diesem Treffen waren die erfolgreichsten Torschützen bei dem Gastgeber Oleg Domralschow, Eduard Petrowski und Valeri Kirschenko, die zu je zwei Tore geschossen hatten; zu je einem Tor erzielten Viktor Welitschkin und Viktor Semykin. Somit hatten alle drei Mannschaften die gleiche Punktzahl — 10 — zu verzeichnen, jedoch die bessere Torerzielung brachte den Torpedospielern den ersten Platz vor den Nowokusnezern ein. Mit einem Sonderpreis wurde der erfolgreichste Torschütze des Turniers — der Sportmeister Michael Homberg aus der Mannschaft „Metallurg“ — ausgezeichnet.

der elf Tore auf seinem Konto hatte.

Einen Sonderpreis erhielten auch die Sportmeister Alexander Kurilow als bester Stürmer und Wladimir Sawossin als bester Torwart, beide aus der Mannschaft „Torpedo“ (Ust-Kamenogorsk).

Zu den bevorstehenden Landesmeisterschaften rüsten sich auch die Bandyspieler der Mannschaft „Automobilist“ aus Karaganda, die bekanntlich im vorigen Jahr das Recht erkaufte hatten, in der Oberliga unseres Landes zu spielen. Die Debitanten der Karagandaer begonnen, auf dem Kunsteis des Sportpalastes von Alma-Ata zu trainieren. Die Mannschaft hat im Vergleich mit dem vorigen Winter keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Statt Wjatscheslaw Parschin, Anatoli und Juri Akischew, die die Mannschaft verlassen haben, werden in „Automobilist“ die Sportmeister Juri Popowitsch und Valeri Sokolow aus der Mannschaft „Start“ (Gorki) spielen. Außerdem bereiten sich auch die Nachwuchssportler Kulikow, Danilow, Gebhart, Botschornikow und Iwanow auf die Landesmeisterschaften vor. Bald werden die ersten Trainingswettkämpfe stattfinden, und Mitte Oktober wird sich die Mannschaft „Automobilist“ zusammen mit den Dynamospielern aus Alma-Ata, der Mannschaft „Jenissej“ aus Krasnojarsk und der Mannschaft „Junost“ aus Omsk im Sportpalast von Alma-Ata an einem Vier-Mannschaften-Turnier beteiligen. Auch die Zöglinge von Eduard Eulich — die Bandyspieler der Mannschaft „Dynamo“ aus Alma-Ata — haben ihr Training auf dem Kunsteis des Sportpalastes aufgenommen. Die Sportler dieser Mannschaft hatten eigentlich keine Sommerferien. Bekanntlich beteilig-

SPORT

ten sich an den ersten Landesmeisterschaften der Sowjetunion — im Rasenhockey auch die Sportler der Dynamomannschaft aus Alma-Ata; hier belegte sie einen ehrenvollen zweiten Platz und erkaufte die Silbermedaille der Landesmeisterschaften. Nicht alle Vizemeister der Dynamomannschaft sind vorläufig auf dem Eis des Sportpalastes zu sehen, denn der Torwart Jordan, die Stürmer Botschokow, Jonkin und Warsin beteiligen sich gegenwärtig zusammen mit den anderen Auswahlspielern der Sowjetunion an den ersten Europameisterschaften im Rasenhockey, die in der Hauptstadt Belgiens Brüssel ausgetragen werden. Die sowjetische Landesauswahl, die erstmals an einem Turnier solchen Rangtes teilnimmt und noch sehr wenige internationale Wettkämpfe absolviert hat, erlitt Niederlagen von den erfahrenen Mannschaften Englands (1:3) und der Niederlande (2:5). Einen der Gegentreffer hatte der Alma-Ataer Jonkin erzielt. Erfolgreich waren unsere Hockeyspieler im Treffen gegen die Landesauswahl Danemarks, die sie 1:0 gewannen; unentschieden 1:1 endete das Treffen UdSSR—Österreich. Somit werden die sowjetischen Sportler in der zweiten Finalrunde die Plätze 9 bis 16 bestreiten.

Auch die Eisschnellläufer Kasachstans sind gewillt, in der bevorstehenden Wintersportaison ihre Erfolge weiter auszubauen. Vorläufig trainieren sie im Hochgebirgssportlager Zachkadors bei Jerewan, dann werden sie ihr Training auf der Kunsteisbahn von Swerdlowsk fortsetzen, und im Dezember stehen ihnen in Berlin internationale Wettkämpfe bevor, an denen sich die besten Eisschnellläufer der DDR und der skandinavischen Länder beteiligen werden.

H. PFEFFER, Sportberichterstatte der „Freundschaft“
Alma-Ata

Sieben Tage im Leben eines Revolutionärs

Film

Im Swerdlowstudio dreht der Regisseur Boris Ufuzki den Film „Sieben Tage im Leben von Jakob Swerdlow“ über den flamendenden Revolutionär und treuen Kampgenossen W. I. Lenins. Das populärwissenschaftliche Filmdokument besteht aus sieben Novellen, die über die wichtigsten Etappen im Leben und Wirken von Swerdlow erzählen.

Worauf stützen sich die Filmeute bei einem solchen Film? Sie haben Fotografien und Dokumente, auch Aufnahmen der historischen Originalschauplätze zur Verfügung. Daher werden vor der Kamera hauptsächlich Fotografien „agieren“.

Wo aber ist eine solche Menge von Fotografien zu beschaffen? Der Regisseur erzählt von dem bekannten Leninräger Sammler Tagarin. Dieser sammelte über eine Mil-

lion Ansichtskarten von unschätzbarem Wert. Das Wichtigste daran ist, daß sie sorgfältig systematisiert sind.

„Als ich den entgegenkommenden Hausherrn um etwas über Samara Ende vorigen Jahrhunderts bat“, schildert Boris Ufuzki, „leste er mir fünfzehn Alben vor. Wir bekamen auf diese Weise die Typen von Gendarmen, Polizisten, Menschen der verschiedensten Gesellschaftsschichten und vieles andere.“

Ein großer Teil des Filmes wird in Swerdlow, an der Wolga und im Ural gedreht werden, an Orten also, die mit vielen Ereignissen im Leben des Revolutionärs verbunden sind. Doch das Schicksal verlagert Swerdlow auch in andere Gegenden. Von den 34 Jahren seines Lebens verbrachte er zwölf in Gefängnissen und in der Verbannung. Vierzehn Verhaftungen und fünf

Fluchten. Die Kamera wird uns durch die Verbannungsorte führen. Die Kinobesucher werden aber auch die sauberen Gäßchen von Tamersalors zu sehen bekommen. Hier in Finnland hielten die Bolschewiki ihren Parteikonferenz ab. Und als Delegierter aus dem Ural kam Genosse Andrej — Jakob Swerdlow. Hier sah er zum ersten Mal Wladimir Iljitsch Lenin.

Zwei Wochen nach dem Sieg der Oktoberrevolution empfahl das Zentralkomitee der Partei, Swerdlow als Vorsitzenden des Allrussischen Zentralkomitees zu ernennen. Er wurde zum ersten Präsidenten der Sowjetrepublik.

„Typisch für seine Arbeit, war ein schneller Entschluß in allen Angelegenheiten“, erinnert sich R. L. Menschinskaja. „Rasches Handeln ohne Oberleben ließ ihn eine Unmenge von Arbeit bewältigen. Kaum zeigte sich Swerdlow, wurden alle fröhlich.“

(APN)

Die Filmschöpfer (Kamera Leonid Potrawnow) müssen mit einem schwierigen Problem fertigwerden — sie müssen die Statik des Fotomaterials überwinden. Daher wird sich nicht das Aufnahmeobjekt, sondern die Kamera bewegen. Sie wird Tempo und Dynamik schaffen. Nur so lassen sich diese Aufnahmen mit der Wochenschau, mit den Dokumentaraufnahmen nahtlos, organisch koppeln. So wird mit Hilfe der populärwissenschaftlichen Filmkunst die Gestalt eines der teuersten und engsten Mitstreiter Lenins wiedererleben.

UNSERE ANSCHRIFT:

Казахская ССР, г. Целиноград Дом Советов 7-й этаж «ФРОЙНДШАФТ»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag. Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414



TELEFONE

Чеховдақтұқ — 2-19-09, Штэф. Чехр. — 2-17-07, Вантарт. Секретарь — 2-79-84, Абіелігуі: Пропаганда — 2-18-71, Партиялық және мәдениет жұмыстары — 2-16-51, Виртшафт — 2-18-23, Келіс — 2-74-20, Литература және Қызыл Армия — 2-18-71, Информация — 2-78-50, Лесербриет — 2-77-11, Бұқһалтуғ — 2-56-45, Керест — 72.